

10.04.2021 um 07:10 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Verena Maria Kitz,

Katholische Pastoralreferentin in St. Michael, Zentrum für Trauerseelsorge, Frankfurt

Projekt Weltethos: Geschwister im Glauben

Dieser Satz hat sich mir eingeprägt: „Kein Friede unter den Nationen ohne Friede unter den Religionen!“ Gesagt hat ihn Hans Küng, der bekannte katholische Theologieprofessor. Er ist am Dienstag verstorben. Küng war bekannt für seine offenen Worte, gerade kirchlichen Autoritäten gegenüber. Das hat ihn einst seine Lehrerlaubnis gekostet. Aber bekannt war er vor allem auch für sein Projekt Weltethos.

Ähnliche Ethik

Küng hatte bei seinen Forschungen festgestellt: Alle Weltreligionen und philosophisch-humanistischen Ansätze sind zumindest in ihren ethischen Vorstellungen ähnlich. Alle haben so etwas wie die Goldene Regel: Behandle deine Mitmenschen so, wie du selbst behandelt werden möchtest! Alle treten ein für Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit. Und dafür, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind.

Gemeinsame ökologische Verantwortung

Alle betonen auch eine ökologische Verantwortung für unsere gemeinsame Erde. Sie haben alle gemeinsame Wertvorstellungen. Man könnte also, heute am Tag der Geschwister, sagen: Die sich an diesen Werten orientieren, die sind so etwas wie Geschwister, Geschwister im Glauben.

Weltgeschwister

Wir müssen als globale Gesellschaft, als Weltgeschwister, gemeinsame Werte nicht erst entwickeln. Wir haben sie alle, in unserer DNA, wenn man so will. Aber wie im ganz normalen Leben unter Geschwistern: Wir müssen darüber reden: Uns diese Werte immer wieder neu bewusst machen, sie einüben und natürlich auch weitergeben. Daran hakt es massiv. Wir hören jeden Tag in den Nachrichten von den brutalen Konflikten weltweit, leider oft unter religiösen Vorzeichen.

Projekt Weltethos

Hans Küng mit seinem Projekt Weltethos: Er hat die Religionen, die Geschwister im Glauben, an ihre gemeinsamen Werte erinnert, aber auch an ihre Verantwortung: Die gemeinsamen Werte bewusst zu machen und für sie einzustehen: Jeder und jede von uns.

Fragen an die muslimische Nachbarin

Ich habe mir vorgenommen, nächste Woche auf meine muslimische Nachbarin zuzugehen. Am Dienstag fängt der Ramadan an. Ich will sie fragen, wie das geht in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen. Ich denke mir: Mit Interesse füreinander wird es konkret, das Projekt Weltethos: Kein Friede unter den Nationen ohne Friede unter den Religionen. Denn wir sind Geschwister, Geschwister im Glauben.